

Zur Person

Sascha Wagener (31) lebt und arbeitet seit zehn Jahren in Deutschland. Der gebürtige Luxemburger hat in Potsdam sein Studium abgeschlossen und kämpft für eine europäische Bildungspolitik, die sich sozialer Auslese und Bildungsnotstand entgegenstellt. DIE LINKE will längeres gemeinsames Lernen und eine gerechte Entlohnung von Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten.

Sascha Wagener erlebt als Kommunalpolitiker im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge die EU-Wettbewerbspolitik konkret. Die regionale Wirtschaft gerät ins Abseits. DIE LINKE will eine Veränderung der europäischen Rahmenbedingungen, um Kommunalpolitik auch in Zeiten der Globalisierung transparent und sozial gerecht gestalten zu können.

Im Bundesvorstand der LINKEN setzt sich Sascha Wagener für die Zusammenarbeit mit den globalisierungskritischen Bewegungen ein. Ihm ist der Klimagipfel in Kopenhagen Ende des Jahres besonders wichtig, da er einen Zusammenhang zwischen der Klima- und Energiekrise und den neuen Kriegen sieht.

Liebe Leserinnen und Leser,

Europa bietet ungeheure wirtschaftliche und kulturelle Chancen. Aber es kann nur mit der Akzeptanz durch die Menschen in den beteiligten Ländern gelingen.

Solange in der Slowakei 500 Euro und in meiner Heimat Luxemburg monatlich 3000 Euro verdient werden, gibt es für mich als Linken in Europa noch viel zu tun. Im Europaparlament dürfen die Interessen des einen nicht gegen die des anderen Landes ausgespielt werden. Die Europäische LINKE will ein gerechtes Europa, für die Menschen, nicht für die Banken.

Ihr

Unterstützen Sie DIE LINKE mit einer Spende: www.die-linke.de/spenden oder aktiv im Wahlkampf unter www.linksaktiv.de

DIE LINKE, Sascha Wagener
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Telefon: 030/24 00 99 99
sascha.wagener@linksaktiv.de
www.hier-und-in-europa.de

 Europäische **LINKE**



Sascha Wagener:
Hier und in Europa

DIE LINKE.

Für einen Politikwechsel in Europa

DIE LINKE will eine andere, eine bessere EU, die friedlich, sozial, demokratisch und ökologisch ist. Deshalb bekräftigt DIE LINKE ihr NEIN zum Vertrag von Lissabon. Mit anderen linken Parteien streitet sie für einen Politikwechsel in Europa.

Der europäische Einigungsprozess hat den Völkern Europas viele Vorteile gebracht. Er stiftete Frieden zwischen verfeindeten Staaten und erleichterte den Menschen in vielfacher Weise das Leben. Mit dem Vertrag von Maastricht schwenkte die Gemeinschaft jedoch auf einen marktradikalen Kurs ein. Die Lebensbedingungen für viele Millionen Menschen verschlechterten sich, die Löhne sanken, die Arbeitslosigkeit stieg.

Für die heutige Krise ist die EU mitverantwortlich. Auch die europäischen Regierungen trieben die Deregulierung der Finanzmärkte voran, senkten die Steuern auf hohe Gewinne und Einkommen und verhinderten soziale, steuerliche und ökologische Mindeststandards in der EU. Zugleich gibt die EU viel Geld für ein starkes Militär aus, das als Machtfaktor ihrer Außen- und Sicherheitspolitik dienen soll.

Das belegen der Aufbau flexibler Einsatzgruppen und die Einrichtung einer Rüstungsagentur der EU.

Die Europäische Union ist nicht demokratisch. Ihrem Parlament fehlt das Recht, Gesetze zu initiieren und über bedeutende politische Fragen mitzuzuscheiden. Bürgerinnen und Bürger gehen deswegen zu Recht auf Distanz, Lobbyisten bekommen so noch mehr Einfluss auf die Politik.

DIE LINKE setzt sich ein für:

- eine Europäische Union, in der sichere und gut bezahlte Arbeit ebenso gesichert ist wie ein Leben in Würde für alle;
- eine friedliche Europäische Union, die Krieg ächtet und sich für Abrüstung, zivile Zusammenarbeit und Entwicklung einsetzt;
- eine Europäische Union, die den sozialen Fortschritt und den ökologischen Strukturwandel der Wirtschaft befördert;
- eine Europäische Union, die die Finanzmärkte einer strikten Kontrolle unterwirft;
- eine Europäische Union mit einem starken Europäischen Parlament, transparenten Entscheidungsprozessen und mehr direkter Demokratie;

■ eine Europäische Union, in der Menschen nicht diskriminiert werden: weder wegen ihrer ethnischen Herkunft, noch wegen ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihres Alters, ihrer Behinderung oder sexuellen Identität;

■ eine Europäische Union, in der Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Sicherheit garantiert sind;

■ eine Europäische Union, die eine solidarische Weltwirtschaft anstrebt und zur Lösung der globalen Probleme beiträgt.

DIE LINKE will eine andere Politik der EU: Sie soll nicht länger den Verursachern der Finanz- und Wirtschaftskrise immer neue Milliarden hinterher werfen. Sie muss endlich den Schutz der Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellen.

Dieser Politikwechsel gelingt nur, wenn es im nächsten Europäischen Parlament eine starke linke Kraft gibt. Dafür stehen die Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN. Gute Gründe für Sie, uns Ihre Stimme zu geben.

Das Europawahlprogramm der LINKEN ist im Internet zu finden unter **www.die-linke.de/europawahlprogramm**